



# 4



## Goldene Regeln

### *für einen Winter mit Hund*

Der Hundekörper ist von Natur aus bereits sehr gut an die kalte Jahreszeit angepasst, aber äußere Einflüsse, die die Natur nun mal nicht vorgesehen hat, sorgen für Ärger. Wenn Du aber im Winter einige Dinge beachtest, steht einer schönen Zeit nichts im Weg.

**Pfoten-Pflege!** Fette am besten vor dem Gassi die Pfoten Deines Hundes mit Vaseline, Melkfett oder Olivenöl ein. Halte das Fell zwischen den Zehen möglichst kurz, damit sich kein Schnee, Eis oder Matsch mit Streusalz festsetzt. Wasche nach dem Spaziergang das Streusalz mit lauwarmen Wasser von den Pfoten und pflege sie mit einer Fettcreme.

**Wärmende Kleidung!** Hunderassen mit sehr kurzem Fell und ohne Unterwolle sind im Winter draußen nicht von Natur aus vor der Kälte geschützt. Sie brauchen einen warmen Mantel, der auch ihre empfindliche Bauchregion bedeckt, oder einen Hundepullover.

**Viel Bewegung!** Viel Bewegung und ein zügiges Gehtempo sind bei Kälte sehr gut für Deinen Hund, denn das regt den Kreislauf an und sorgt dafür, dass er nicht so leicht friert. Außerdem minimiert es die Gefahr für eine Blasenentzündung oder Erkältung. Kleine Hunde wie Chihuahuas und mittlere wie Beagle, Labrador etc. frieren bereits ab 4 Grad. Große Hunde wie Golden Retriever, Schäferhunde frieren ab -10 Grad. Die Friergefahr bei kleinen Hunden liegt bei -7 Grad, bei mittleren und großen bei -13 Grad.

**Keinen Schnee fressen lassen!** Schnee kann zu Problemen führen, wenn das Wasser im gefrorenen Zustand auf die empfindliche Schleimhaut trifft. Durchfall oder eine schmerzhaft Magen-Darm-Erkrankung kann auftreten. Aber auch Mandelentzündungen sind im Winter keine Seltenheit.